

# Stiftung St. Marien

## Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2018

Im elften Berichtsjahr seit Gründung konnte das Stiftungskapital die 500.000-Euro-Marke „knacken“ – ein beachtlicher Erfolg für alle, die daran mitgewirkt haben. Von seinem Zielwert „1 Million Euro“ ist das Kuratorium aber noch weit entfernt, um dereinst auch Stellenanteile für hauptamtliche Mitarbeitende der Mariengemeinde dauerhaft finanzieren zu können. Also gilt es, die Stiftung und ihre Aufgaben noch bekannter zu machen und tiefer im Bewusstsein aller Gemeindeglieder sowie Besucher und Bewunderer unserer Marienkirche zu verankern.

Mit Kapitalerträgen und Spenden konnten per dato immerhin rund 48.000 € der Mariengemeinde zur Verfügung gestellt werden - für ihre vielfältigen Veranstaltungen und Projekte, für Gemeindegliederarbeit mit Kindern und Jugendlichen, für Bedürftige und das DiakonieBISTRO.

Dafür sei allen Stifterinnen und Stiftern, Spenderinnen und Spendern auch an dieser Stelle nochmals von Herzen gedankt!

Der Kirchenvorstand und das Stiftungskuratorium wünschen sich, dass diese Erfolgsgeschichte weitergeführt werden muss, auch wenn die Rahmenbedingungen zur Erwirtschaftung von Erträgen aus sicheren Wertpapieren sich als immer schwieriger erweisen. Denn das Zinsniveau wird auch noch auf längere Sicht von der Europäischen Zentralbank niedrig gehalten, obwohl andernorts schon Tendenzen zur Erhöhung signalisiert werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kreditinstitute aufgrund ihrer dahinschmelzenden Zinsmargen laufend jegliche Gebühren erhöhen. Auch das schmälert zusätzlich die verfügbaren Mittel der Stiftung für Förderleistungen.

Nichtsdestotrotz sollte es für alle Gemeindeglieder beruhigend sein, wenn ihre Gemeindestiftung über einen Kapitalstock verfügt, auf den die Gemeinde St. Marien als deren Trägerin im absoluten Notfall per Satzungsänderung – allerdings mit hohen Hürden - zurückgreifen könnte.

Das Stiftungskuratorium hat sich in vier regulären Sitzungen mit neuen Förderprojekten der Gemeinde sowie der Thematik zum Jubiläumsjahr und Stiftungstag befasst. Ein besonderer Augenmerk lag auf der Wiederanlage fällig werdender Wertpapiere, die knapp ein Fünftel des Stiftungsvermögens ausmachen, in Zeiten verunsicherter und deshalb volatiler Kapitalmärkte. Sich stets wiederholende Besprechungspunkte sind die laufende Finanzberichterstattung, Beschlüsse zur Jahresrechnung und regelmäßige Artikelbeiträge zum Gemeindebrief. Zusätzlich waren einzelne Kuratoriumsmitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Prüfung zulässig-passender Wertpapierangebote, zur Vorbereitung der Kuratoriumssitzungen sowie für die Organisation von Stiftungstag und Dankgottesdienst zum 10-jährigen Stiftungsjubiläum eingebunden.

## Einnahme- und Überschussrechnung per 31. Dezember 2018

Die Gesamteinnahmen betragen 28.958 €. Zugewendet wurden 16 **Spenden**, darunter zehn Anlass-Spenden zu einem Trauerfall, von insgesamt 2.005 € und – bonifizierungsfähige – **Zustiftungen** in Höhe von 16.380 €. Die **Kapitalerträge** belaufen sich auf frei verfügbare 6.896 € plus 3.677 € zweckgebundene aus zwei Zweckstiftungsfonds. Davon wird nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten gemäß Abgabenordnung (AO) ein Drittel der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt. Den Erwartungen entsprechend ist die Durchschnittsverzinsung erneut gesunken auf 1,50 % – ein noch relativ guter Wert für Anlagen in sichere Wertpapiere, wie kirchenrechtlich vorgeschrieben.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 16.016 €. Die **Förderleistungen** summieren sich auf 9.878 €; davon bilden die größten Positionen 3.319 € für die Konservierung von Altarretabel, Strahlenmadonna und Kreuzigungsgruppe, 1.000 € für Lebensmittelgutscheine, die im Pfarramt an Bedürftige ausgegeben werden, sowie für das DiakonieBISTRO 3.000 € zum Ersatzkauf eines gebrauchten Liefer-PKW und 400 € einer neuen Spülmaschine.

Auf die **Vermögensverwaltung** entfallen neuerdings 62 € Kontogebühren, ein auf 544 € gestiegenes Depotentgelt sowie im Zusammenhang mit Wiederanlagen 819 € für Courtagen und Provisionen. Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** teilten sich Gemeinde und Stiftung die Kosten für die Aktualisierung ihrer Homepage samt Neuformatierung für Smartphones mit anteilig je 1.071 €, und für den Stiftungstag wurden anlässlich des 10-jährigen Jubiläums im Wesentlichen wegen der dreifach

höheren Mengen für Drucksachen bzw. Porto 2.616 € sowie für das anschließende Konzert mit Trompete und Orgel 1.026 € aufgewendet.

Als Saldo ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 12.942 € als Vermögenszuwachs.

## Vermögensübersicht per 31. Dezember 2018

Das **Stiftungsvermögen** in Höhe von **532.850 €** ist durch diversifizierte Finanzanlagen mit unterschiedlich langen Restlaufzeiten dermaßen strukturiert, dass auch auf mittlere Sicht noch ausreichend Kapitalerträge zur Erfüllung der vielfältigen Stiftungsaufgaben zur Verfügung stehen.

Aus den Anfangsjahren mit relativ hohen Zinsen werden 33 % des Stiftungsvermögens in den nächsten drei Jahren fällig, 13 % in drei bis sechs Jahren, 39 % - allerdings schon auf deutlich niedrigerem Zinsniveau - laufen länger. Der Bestand an liquiden Mittel (Geldvermögen) ist mit 15 % außergewöhnlich hoch, weil drei planmäßige Wertpapierkäufe erst im Januar 2019 realisiert wurden.

Der Grundsatz „Sicherheit geht vor Rendite“ ergibt folgende Aufteilung des Stiftungsvermögens nach Schuldnern: 27 % Anleihen von Sparkasse und Landesbanken (davon 7 %-Punkte nachrangig), 27 % im Festgeld bei der Sparkasse, 16 % Staatsanleihen von Bund und Niedersachsen sowie 15 % Spezialfonds mit ethischen, entwicklungspolitischen bzw. Nachhaltigkeitskriterien (Mikrofinanz / Fair Trade / Social Investments).

Das Stiftungsvermögen wird aus den vier landeskirchlich vorgeschriebenen Mittelherkunftsquellen gespeist: **514.473 € Stiftungskapital** (einschließlich 23.110 € Werterhaltungszuführung als Inflationsausgleich), 4.560 € freie Rücklagen, 13.221 € zweckgebundene Rücklagen und 596 € Mittelvortrag.

In den **freien Rücklagen** befinden sich der AO entsprechend 1.978 € als Kapitalerhaltungsrücklage und aus einem Zehntel der bisher vereinnahmten, frei verfügbaren Spenden 2.582 € als „sonstige freie Rücklagen“.

Die **zweckgebundenen Rücklagen** weisen vier separate Positionen auf.

Projekt-Rücklagen belaufen sich auf 10.000 €; grundsätzlich stellen diese Rücklagen zeitlich definierte, projektbezogene, dem Satzungszweck entsprechende „Kapitalsammel- und Spar-Töpfe“ dar, für maximal sechs Folgejahre.

Zweckgebundene Spenden sind bereits in der Vergangenheit zeitnah und vollständig aufgebraucht worden; zweckgebundene Erlöse wurden gänzlich für die Aktualisierung der Website verwendet.

Zweckgebundene Zinserträge aus Schenkungen bzw. Vermächtnissen mit einer Zweckbindung werden gesondert erfasst; hier stehen 350 € aus dem Vermächtnis von Frau Elisabeth Schönfelder für soziale und diakonische Zwecke zur Verfügung sowie 2.871 € aus einem Zweckstiftungsfonds der im Jahre 2014 erfolgten, sehr großzügigen Schenkung zur Förderung der Jugend-, Senioren- und diakonischen Arbeit unserer St. Mariengemeinde.

Der **Mittelvortrag** ergibt sich als Saldo über alle Einnahmen, Ausgaben, Rücklagenauflösungen und -zuführungen mit einem Betrag von 596 €.

## Prüfungshinweise

Am 7. Februar 2019 hat die Abteilung Finanzen vom **Kirchenamt** des Kirchenkreisverbandes die Einnahme-/Überschussrechnung sowie den Vermögensnachweis mit sämtlichen Einnahme- und Ausgabebelegen, Kontoauszügen und -salden geprüft und als richtig bestätigt.

Daraufhin hat das **Stiftungskuratorium** am 20. März 2019 die Jahresrechnung 2018 genehmigt und der **Kirchenvorstand** der Gemeinde St. Marien am 1. April 2019 deren Abnahme beschlossen.

Für die Stiftung St. Marien als Finanzbeauftragte:

*Heinrich H. Frömbling, Christian Dreyer / Osnabrück, im März bzw. April 2019*